



Sennenhilbi Weggis 11. bis 15. November 2022

Wendelinsträger – ein Ehrenamt

■ Seit 20 Jahren Wendelinsträger in der Sennengesellschaft Weggis

Neben dem Vorstand in der Sennengesellschaft gibt es auch mehrere Ehrenämter, die Mitglieder gewissenhaft ausführen. Seit 20 Jahren führt Franz Camenzind das Amt als Wendelinsträger aus. In seiner Amtszeit erlebte er die Sennenhilbi von Josef Zimmermann (2006), Thomas Mathis (2011), Mischa Hasler (2016) und nun steht die Sennenhilbi von Albert Gössi bevor. Die Wochen-Zeitung stellte dem Wendelinsträger Franz Camenzind einige Fragen.

Text und Foto: Gallus Bucher

Wendelin – Kirchenpatron in Greppen

Der heilige Wendelin kam wahrscheinlich im sechsten Jahrhundert aus Irland in die Gegend von Trier, Deutschland. Bei einem reichen Gutsbesitzer fand er Arbeit als Schweine- und Schafhirte. Er lebte als Einsiedler in der Gegend und wurde später Abt im Kloster Trier. Die Pfarrkirche Greppen ist dem heiligen Wendelin geweiht. Auch in den Kirchen Weggis und Vitznau wird der Heilige verehrt. Eine Statue erinnert an den Heiligen. Der Gedenktag an Wendelin findet jeweils am 20. Oktober statt.

WZ: Warum bist du Mitglied der Sennengesellschaft Weggis?

Franz Camenzind: Ich bin auf dem Landwirtschaftsbetrieb Fischli in Weggis aufgewachsen. Schon mein Vater und mein Bruder waren Mitglieder in der Sennengesellschaft. So war es selbstverständlich, mich ebenfalls als Mitglied für die Sennengesellschaft zu bewerben. Ich bin mit der Landwirtschaft verbunden und wollte das gelebte Brauchtum weitertragen. Dazu kam, dass ich Mitglied der Weggiser Fähnler war. So hatten wir Auf-



Wendelinsträger Franz Camenzind am Sennenhilbiumzug 2011.

tritte an der Laurenzfeier, auf der Rigi oder an der Sennenhilbi. Weiter waren Kameraden und Freunde in der Gesellschaft, was mich ebenfalls motivierte. Schon als Kinder erlebten wir die Sennenhilbi und durften «Chäsžänä» und «Sackgumpe». Dies sind unvergessliche Erinnerungen. Beeindruckend ist für mich an der Laurenzfeier, dass diese Zusammenkunft mit dem Gebet beginnt. Da wird einem bewusst, dass nicht alles selbstverständlich ist.

Was bedeutet dir die Sennengesellschaft?

Sennengesellschaft bedeutet für mich Kameradschaft und Freundschaft. Jeder steht für den anderen ein, man hilft einander und erlebt schöne Stunden zusammen. Ich bin jedes Mal überwältigt, wie viel Fronarbeit für die Sennenhilbi geleistet wird. Es ist einfach selbstverständlich, dass jeder mithilft. Für mich bedeutet Sennengesellschaft Heimat, gelebtes Brauchtum, das man pflegen und erhalten muss.

Wie kam es dazu, dass du Wendelinsträger wurdest?

Sennenamann Josef Zimmermann fragte mich als an, ob ich das

Amt als Wendelinsträger übernehmen möchte. An der Laurenzfeier 2002 wurde ich als Wendelinsträger gewählt und trat die Nachfolge von Othmar Imgrüth an. Dieser hat dieses Amt gewissenhaft viele Jahre ausgeführt. Siegfried Felder vom Girstein war vor Othmar Imgrüth ebenfalls langjähriger Wendelinsträger. Nun bin ich selber schon 20 Jahre im Amt, an dem ich meine Freude habe und gerne ausübe.

Was sind die Aufgaben des Wendelinträgers?

Der Wendelinsträger nimmt an den offiziellen Anlässen der Sennengesellschaft teil, z. B. Sennenhilbi, Laurenzfeier und Katharinenfeier. Er trägt die Statue des heiligen Wendelin und geht zu den Leuten. Jedermann darf eine Spende geben, ist jedoch nicht verpflichtet. Das Geld wird für wohltätige Zwecke sowie für die Anschaffung von Blumen für verstorbene Mitglieder verwendet. Früher gab es eine eigene Wendelins-Kasse, die der Wendelinsträger führte. Vor einigen Jahren wurden die verschiedenen Kassen zusammengeführt. Als Wendelinsträger liefere ich das eingegangene Geld dem Kassier der Sennengesellschaft ab.

Die Wendelins-Statue wurde vor rund 100 Jahren aus Holz geschaffen. Auf einem Bogen über die Statue sind alle Sennenamänner auf Platten aufgeführt. Die Statue wurde durch die Familie Gander vom Brünnihof gestiftet.

Wie wirst du bei den Leuten aufgenommen?

Die Leute sind grosszügig und spenden, ohne dass ich etwas sagen muss. Für mich ist es ein Ehrenamt, das ich gerne und mit Freude ausführe – das merkt die Bevölkerung. Ich verdanke jede Gabe und dies wird von den Spendern geschätzt. Manchmal kommen Touristen auf mich zu und fragen mich über meine Aufgabe aus. Da gebe ich gerne Auskunft und die meisten spendieren etwas. Ich komme mir nicht als Bettler vor, denn ich spüre, dass diese Aufgabe geschätzt wird. Und die meisten Leute geben meist freiwillig einen Beitrag.

Was wünschst du dir für die Sennenhilbi?

Die Sennenhilbi sollte nicht immer grösser werden. Wir müssen wieder bescheiden sein. Es soll ein Fest der Freude sein, wo man sich trifft, die Geselligkeit pflegt, miteinander spricht und neue Leute kennenlernt.

Was wünschst du dir für die Sennengesellschaft?

Ich wünsche mir, dass die Sennengesellschaft weiter auf Gott baut, die bestehenden Traditionen bewahrt und an die nächste Generation weitergibt. Wir sollen füreinander da sein.

Was wünschst du dir für das Dorf?

Das Dorf soll sich weiterentwickeln. Die Infrastruktur immer erneuern. Vermehrt zur Natur schauen und das Dorfbild erhalten. Ich bin stolz auf die schönen Häuser wie das Untereggi-Haus oder das Bühl-Haus.

Franz, besten Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir viel Freude als Wendelinsträger und eine schöne Sennenhilbi 2022.